

Tommy Atkins.

England, an dessen fernen Grenzen, wie an denen des alten römischen Reichs, die Kriege nicht aufhören, ist das am wenigsten militärische Land der Welt und hat von Rechts wegen kein stehendes Heer.



Trommler.

Tommy Atkins, wie der generelle Epithema des englischen Soldaten nach einem Musiker lautet, der es während des großen indischen Aufstandes zu ähnlichem Ruhm gebracht hat, wie Anno 1870 Hülfiler Kräfte, ist jetzt ungemein populär.



Dubeldadpfeifer.

Das Liebelwollen der lieblosen Gemüther ist nicht grundlos. Die englische reguläre Armee besteht aus Soldaten, und sind auch die Ketten, in denen sie sich aus Zuchthäusern und Strafanstalten retruitirt, lange vorüber, die besten Elemente der Bevölkerung sind es auch heute nicht.

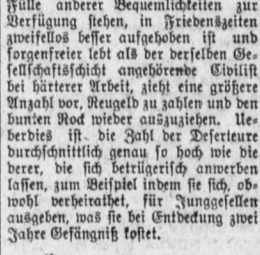
terial etwas besser. Kein Wunder also, daß von tausend englischen Rekruten achtzehn nicht lesen und elf nicht schreiben können.



Trompeter und Cavallerist. Im Gelbdruck liegt für den britischen Soldaten die Gemüthslichkeit. Seine Lösung ist für europäische Continentalen Begriffe sehr hoch.



Lornistereinsection. Die Unschicklichkeit der Bezüge bildet jedoch keinen ausreichenden Ansporn für die Kriegslust der Landesöhne.

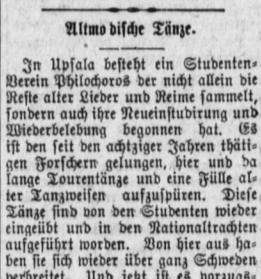


Feuernde Hochländer. Der Angeordnete hat die Wahl, entweder zwölf Jahre bei den Frauen zu dienen oder nur fünf und dann leben bei der Reserve.

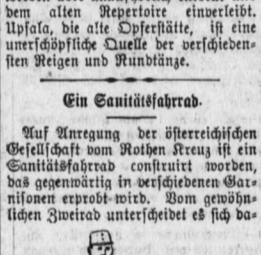
Abgehen für „mütterliche Führung“ erhält. Andererseits begegnet man nirgends einer maßloseren Ueberhäufung des Gamaschendienstes.



Schotten. Wird, zeigte die mangelhafte Ausbildung der englischen Truppen im Marschieren und Schießen, die sich auf den schottischen Schießfeldern so bitter gerührt hat.



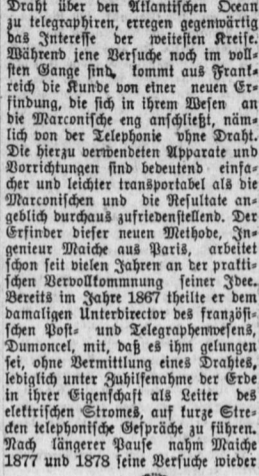
Altmödische Länge. In Uppsala besteht ein Studentenverein Philharmonor der nicht allein die Werke alter Veder und Reime sammelt, sondern auch ihre Neuenführung und Wiederbelebung begonnen hat.



Ein Sanitätsfahrzeug. Auf Anregung der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz ist ein Sanitätsfahrzeug konstruirt worden, das gegenwärtig in verschiedenen Gar-nisonen erprobt wird.

dem Rade an die Stelle des Anfalls, verfährt die Räder und stellt so den Karren her, auf dem er die Verun-glückten oder Verwundeten dorthin schiebt, wo ihm Hilfe zu theil werden kann.

Telephonie ohne Draht. Die Versuche Marconi's, ohne Draht über den Atlantischen Ocean zu telegraphiren, erregen gegenwärtig das Interesse der weitesten Kreise.



Maische am Telephon. auf, wobei er sich auf Entfernungen von etwa hundert Metern durch das Telephon verständlich zu machen vermochte.

Uebung. Belannter: „Kaufen Sie Ihrem Gatten doch eine Urania-Patent-Stuhr, welche mit einem einzigen Aufzuge 400 Tage geht.“



Erster Gedanke. Studiosus Süffel (in einem Ab-gund gefallen): „Gräßlich, wenn ich jetzt Durst trage!“

Das Rad als Karren. gendertmännchen: Der dem Sanitätscorps beizugebende Mann fährt eiligst mit

Das Kind.

Nachdem er sein Kindchen gesehen und in überwallender Zärtlichkeit gestillt hatte, durfte er auch die Mutter aufsuchen.

„Du Gute!“ sagte er einfach, und brühte einen Kuch auf ihre Stirn. Sie sah beglückt zu ihm hinauf und versuchte, seine Hand zu drücken.

„Frühling!“ sagte er einfach, und brühte einen Kuch auf ihre Stirn. Sie sah beglückt zu ihm hinauf und versuchte, seine Hand zu drücken.

„Frühling!“ sagte er einfach, und brühte einen Kuch auf ihre Stirn. Sie sah beglückt zu ihm hinauf und versuchte, seine Hand zu drücken.

„Frühling!“ sagte er einfach, und brühte einen Kuch auf ihre Stirn. Sie sah beglückt zu ihm hinauf und versuchte, seine Hand zu drücken.

„Frühling!“ sagte er einfach, und brühte einen Kuch auf ihre Stirn. Sie sah beglückt zu ihm hinauf und versuchte, seine Hand zu drücken.

„Frühling!“ sagte er einfach, und brühte einen Kuch auf ihre Stirn. Sie sah beglückt zu ihm hinauf und versuchte, seine Hand zu drücken.

„Frühling!“ sagte er einfach, und brühte einen Kuch auf ihre Stirn. Sie sah beglückt zu ihm hinauf und versuchte, seine Hand zu drücken.

mend, wie der Blüth, die Erkenntniß über sie gekommen, die herrliche, wundervolle Erkenntniß: „Nun bist Du quitt mit ihm, nun giebst Du ihm eine Gegengabe, die das Wertvollste, Beste, Größte ist, das ein Weib geben kann.“

„Nun bist Du quitt mit ihm, nun giebst Du ihm eine Gegengabe, die das Wertvollste, Beste, Größte ist, das ein Weib geben kann.“

„Nun bist Du quitt mit ihm, nun giebst Du ihm eine Gegengabe, die das Wertvollste, Beste, Größte ist, das ein Weib geben kann.“

„Nun bist Du quitt mit ihm, nun giebst Du ihm eine Gegengabe, die das Wertvollste, Beste, Größte ist, das ein Weib geben kann.“

„Nun bist Du quitt mit ihm, nun giebst Du ihm eine Gegengabe, die das Wertvollste, Beste, Größte ist, das ein Weib geben kann.“

„Nun bist Du quitt mit ihm, nun giebst Du ihm eine Gegengabe, die das Wertvollste, Beste, Größte ist, das ein Weib geben kann.“

„Nun bist Du quitt mit ihm, nun giebst Du ihm eine Gegengabe, die das Wertvollste, Beste, Größte ist, das ein Weib geben kann.“

„Nun bist Du quitt mit ihm, nun giebst Du ihm eine Gegengabe, die das Wertvollste, Beste, Größte ist, das ein Weib geben kann.“

„Nun bist Du quitt mit ihm, nun giebst Du ihm eine Gegengabe, die das Wertvollste, Beste, Größte ist, das ein Weib geben kann.“

Zimmerhülft.



Professor Müdebein sitzt auf der Tramobahn und denkt über ein wissenschaftliches Problem nach.



Unteroffizier (zu einem Rekruten, der sehr große Ohren hat): „Ein Paar Ohren hat der Rekr, daß er sie als Schweineohr seiner Dummheit benutzen kann!“



„Das sag' ich Dir aber, Klotz, eingeleitet wird auf dem Heimwege nicht mehr!“



„Wie kommt es doch, Herr Knödel, daß Sie beim Militär nicht avancirt sind?“

„Ja, wissen Sie, gnädiges Fräulein, damals, als ich diente, herrschte gerade so großer Mangel an tüchtigen Gemeinen!“